

BÖRSESPIEL | SIEGEREHRUNG IM RAIFFEISEN FORUM MIT 220 GÄSTEN

Über den Sieg der Oma freut sich auch die Enkelin

Elisabeth Heiss, Pensionistin aus Wien, siegte beim OÖNachrichten-Börsenspiel

LINZ. „Wir sind richtig froh. Nach zwei Jahren können wir durchatmen und wieder Gäste begrüßen“, sagte Heinrich Schaller, Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank, bei der Siegerehrung des OÖN-Börsenspiels in Kooperation mit Raiffeisen Oberösterreich.



rem Sohn. „Aber es war schon meine Entscheidung. Es gehört aber auch eine kräftige Portion Glück dazu“, sagte Heiss.

Die Freude des Bankchefs teilte vor allem eine Wiener Pensionistin: Elisabeth Heiss sicherte sich mit einem Zugewinn von knapp 59 Prozent auf ihr fiktives Börsekapital von 50.000 Euro den Hauptpreis: einen Citroen C3, zur Verfügung gestellt von der Autowelt Linz und der Kepler-Fonds KAG.

Die Aktien chinesischer Unternehmen an den US-Börsen zogen sich wie ein roter Faden durch die Siegerehrung vor 220 Gästen im Linzer Raiffeisen Forum. Auch der Gewinner der Schülerwertung Marvin Hödlmoser hat fiktiv auf diese Unternehmen gesetzt: „Ich habe viel riskiert.“ Er investiere an der Börse, aber so riskant gehe er privat nicht vor. „Das war eine interessante Erfahrung.“ Diesen „erzieherischen Effekt“ sprach auch Schaller an. „Wenn uns vorgeworfen wird, wir lehren jungen Menschen das Zocken, dann kann ich sagen, ja. Aber sie sehen auch das Risiko.“

Über das neue Auto freute sich nicht nur Heiss selbst, sondern vor allem auch ihre Enkelin Patricia Heiss, die das Auto nützen wird. „Aber ich hoffe schon, dass ich hie und da mitfahren darf“, was die Enkelin prompt zusagte. Die darf sich nicht nur über den neuen Citroen freuen, sie belegte selbst den dritten Rang in der Erwachsenenwertung und gewann Gutscheine im Wert von 3000 Euro, zur Verfügung gestellt von Schroders.

Die Professorin Anja Weiermann am Linzer HTL-Technikum Paul-Hahn-Straße hat fünf Klassen beim Börsenspiel begleitet - und führte eine auf Platz eins und eine zweite auf Platz fünf. „Wir haben volatile Werte gesucht und gekauft, als sie gerade tief standen.“

Das Erfolgsrezept von Elisabeth Heiss: Aktien chinesischer Unternehmen, die an US-Börsen notieren. Beraten wurde sie dabei von ih-



Das Siegerbild beim Börsenspiel (v.li.): Patricia und Elisabeth Heiss, Clemens Gradischnig (Autowelt), Andreas Lassner-Klein (Kepler-Fonds KAG), Heinrich Schaller (RLB) und Dietmar Mascher (OÖNachrichten) Fotos: Volker Weinhbold

ZAHLEN UND FAKTEN ZUM BÖRSESPIEL

209 Schulklassen waren beim Spiel mit dabei. Die Siegerklasse 4BHET des Linzer Technikums HTL Paul-Hahn-Straße gewann mit einem Zugewinn von 32,99 Prozent. Auf Platz zwei landete die Klasse 4AFMBM, ebenfalls aus der HTL Paul-Hahn-Straße.

677 Millionen Euro betrug der fiktive Transaktionswert beim Börsenspiel. Rund 88.700 Transaktionen wurden im Verlauf des Spieles getätigt. Jeder Spieler hatte beim Spiel ein fiktives Kapital von 50.000 Euro zur Verfügung.

1609 Teilnehmer von insgesamt 5600 in der Erwachsenenwertung schafften eine positive Performance, das heißt, sie erreichten einen Zugewinn auf ihr fiktives Spielkapital von 50.000 Euro. Die Durchschnittsperformance betrug minus 1,19 Prozent. In diesem Licht sind die fast 59 Prozent Gewinn der Siegerin eine beachtliche Leistung.

SPONSOREN UND PARTNER

- Kepler-Fonds KAG
- Autowelt Linz
- Schroder Investment
- Raiffeisen Centrobank
- Linzer Shopping City
- Reisewelt
- Starmovie
- Rotax Max Dome
- Jump Dome Funpark
- Raiffeisen Oberösterreich
- Wiener Börse
- Raiffeisen Club
- Education Group
- Bildungsdirektion Oberösterreich



1 Sieger der Regionen-Rallye (v.li.): Johann Harringer, Andreas Lassner-Klein (Kepler-Fonds KAG), David Hennebichler, Daniel Schedlberger, Andreas Perci



2 Sieger bei den Schülern: Marvin Hödlmoser (li.) mit RLB-Chef Heinrich Schaller



3 Die siegreichen Schulklassen (v.li.): Arman Khammar, Michael Miko, Leon Prinz und Mijo Brizic

„An den Aktienbörsen ist nicht immer alles rational“

Ratschläge für Anleger von Teodoro Cocca

LINZ. „Es gibt immer wieder Phasen an den Börsen, die von Emotionen geleitet werden“, sagte Teodoro Cocca, Professor für Asset Management an der JKU, bei seinem Vortrag bei der Siegerehrung des Börsenspiels.

deren Anleger vorhaben. „Es kommt nicht auf den eigenen Favoriten an, sondern man muss wissen, wer der Favorit der Mehrheit der Teilnehmer ist“, zitierte Cocca den britischen Ökonomen John Maynard Keynes. Und diese Fähigkeit hätten Frauen eher als Männer.

Anhand von Experimenten mit dem Publikum zeigte Cocca, wie leicht sich unser Gehirn von Stimmungen leiten lässt. Dass diese Stimmungen schnell zu irrationalen Bewegungen der Kurse führen können, liege auf der Hand und sei auch durch Fakten zu belegen. So seien etwa die Kurse an der Wiener Börse im März 2020 stark gefallen, obwohl die Unternehmensgewinne weitgehend stabil geblieben waren.

Wenn man wisse, dass es an den Aktienbörsen auch irrationale Phasen gebe, müsse man sich als Anleger darauf einstellen und dürfe sich nicht von Stimmungen anstecken lassen. Derzeit sei genau so eine Phase, wegen der Vielzahl an Krisen. Der Ratschlag Coccas: „Bleiben Sie ruhig!“

Cocca ging auch der Frage nach, wer Geld besser anlegt, die Männer oder die Frauen. Das eindeutige Ergebnis einer Vielzahl wissenschaftlicher Studien: die Frauen. „Männer tendieren zur Selbstüberschätzung. Frauen hingegen haben meist eine längerfristige Strategie und gehen weniger Risiken ein“, sagte Cocca.

Darüber hinaus seien weibliche Anleger oft dazu fähig, einzuschätzen, was die an-



Teodoro D. Cocca, Professor an der Kepler Uni